

VON HELDEN UND BÖSEWICHTEN



Bücher schenken uns Zeit, Erfahrungen, Orientierung und Freude. Sie prägen unsere Wertvorstellungen und unser Weltbild.

Ob HeldIn oder Hexe: Bücher beeinflussen von Anfang an unsere Vorstellungen von Gut und Böse und unser Weltbild. Neben unseren engsten Bezugspersonen sind sie Wertevermittler und Orientierungshelfer. Bücher schenken uns nicht nur Geschichten und Fantasie, sondern auch Zeit, Freude und Erfahrungen. Einer der ersten Erfahrungswerte ist dabei rein körperlich: Denn ein Buch anzugreifen, seine Seiten raschelnd umzublättern, das Papier zu riechen, das sind schöne, lustvolle Erfahrungen, denen weitere folgen. Denken wir an jene Momente, in denen man, an die Eltern oder einen nahestehenden Menschen gekuschelt, etwas vorgelesen bekommt oder später dann – selber lesend – seiner Fantasie freien Lauf lassen kann. Beim Lesen trifft man auf so viel: auf bekannte wie fremde Welten, auf kleine wie große Abenteuer, auf verschiedene Heldinnen und Helden,

auf bekanntes und neues Wissen, auf Freundschaften, auf Ideen, auf Gemeinsames und Unterschiedliches. Das und viel mehr lässt sich mit und in Büchern entdecken. Wer dadurch schon früh positive Erlebnisse hat, kann sich Büchern auch später begeistert nähern und sie als gute Begleitende begreifen. Zuhören und lesen lernen sind wie Geschenke, die viel zur positiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beitragen und sie bereichern.

Bücher in der Bibliothek finden
Um gute, sinnvolle und altersgerechte Literatur zu finden, lohnt sich ein Besuch in der nächstgelegenen Bibliothek in jedem Fall. Hier lässt es sich nicht nur alleine gut schmökern. Fachkundige Bibliothekarinnen und Bibliothekare beraten Eltern und Kinder bei der Auswahl von geeigneter Literatur. Selbstverständlich gibt es in den Bibliotheken nicht nur Bücher, sondern

auch andere interessante Medien. Außerdem finden dort verschiedenste Veranstaltungen statt, deren Besuch sich unbedingt lohnt. Da gibt es zum Beispiel die „LABUKA Regional Workshops“ im Rahmen der Kinderrechtewoche, die auf die Initiative der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark in Kooperation mit dem Lesezentrum Steiermark entwickelt wurden. Seit 4. November bis zum 20. Dezember machen die einzelnen Workshops in den öffentlichen Bibliotheken in der Steiermark die Kinder auf ihre Rechte aufmerksam. Die Kinderrechte, die die UN-Kinderrechtskonvention nun seit 30 Jahren garantiert, werden anhand eines Kinderbuches vorgestellt und für die jungen Lesenden erlebbar gemacht. So können die Kinder in die Welt der Bücher eintauchen beziehungsweise diese besondere Form der Menschenrechte vielfältig und abwechslungsreich kennenlernen. ●



Fotos: www.kanizaj-marija.com (1), beige stellt (4)

EXPERTINNEN-MEINUNG

Linda Ranegger ist geprüfte Bibliothekarin, Lesepädagogin und Literaturvermittlerin. Sie ist auch die Projektleiterin von LABUKA Regional im Lesezentrum Steiermark, Institut für Bibliotheksorganisation, Bibliotheksentwicklung und Lesepädagogik.

Warum sind Bücher für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen trotz Digitalisierung wichtig?

Lesen ist wichtig, wie diverse Studien und Untersuchungen zeigen. Geschichten unterstützen das Werteverständnis. Sie entwickeln und fördern die Fantasie und die kreativen Fähigkeiten. Sie sprechen das Gefühlsleben an. Sie prägen auch unser soziales Verhalten und unterstützen unsere Lernfreude. Bücher bringen Ruhe, Konzentration und direkte Auseinandersetzung mit den Heldinnen und Helden. Dabei haben Kinder die Möglichkeit, dasselbe Bild oder denselben Text immer wieder anzuschauen oder vorgelesen zu bekommen. So können sie sich ihrem Tempo entsprechend und angepasst in ein Thema vertiefen – solange, bis sie damit „fertig“ sind.

Das Lesen am Bildschirm bringt wiederum eine andere Erfahrung. Internet, Tablets oder Smartphones stellen auch andere Anforderungen an die Lesekompetenz, als das beim herkömmlichen Buchlesen der Fall ist. Gerade die Zunahme an elektronischen Medien macht die Leseförderung immer wichtiger!

Welchen Wert haben dabei das Vorlesen und Zuhören?

Dem Vorlesen kommt eine zentrale Rolle für die Entwicklung der Lesefreude und das Lesen selbst zu. Vorlesen kann man immer und überall. Geschichten eröffnen neue Welten, Gedanken und Gefühle. Durch Bücher kann man die Welt kennenlernen und erklären. Die gemeinsame (Vor-) Lesezeit in der Familie stärkt außerdem die Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Auch fördert sie die sprachliche Ausdrucksweise und sie vermittelt Freude an Literatur.

Wie haben sich Wertinhalte bei Kinder- und Jugendbüchern verändert?

Bestimmende Werte wie Liebe, Freundschaft, Respekt, Vertrauen oder verantwortungsvoller Umgang mit der Natur begleiten uns stets. Doch ihre Darstellung hat sich im Laufe der Zeit und durch das Umdenken in der Erziehungsarbeit verändert. Während bei Werken wie dem „Struwelpeter“ noch mit Konsequenzen gedroht und bei Nichtgehören gar körperlich gestraft wurde, treffen wir in der heutigen Literatur auf Figuren, die Werte beispielhaft vorleben: Chancengleichheit, Vielfältigkeit, unterschiedliche Familienkonstruktionen und das Vorkommen von Minderheiten werden erst seit jüngerer Zeit in der Kinder- und Jugendliteratur verstärkt behandelt.

Wie können Eltern mit dem Rollenverständnis umgehen?

Laut einer Untersuchung des Instituts für Jugendliteratur mit dem Titel „Geschlechterbilder in der Kinderliteratur“ hat sich die stereotype Darstellung von Rollen zum großen Teil geändert. Die aktuelle Literatur bemüht sich, Geschlechterstereotypen zu vermeiden. In modernen Büchern sind Selbstbewusstsein, Durchsetzungsfähigkeit, Empathie und die Fähigkeit, mitfühlend zu reagieren, positive Eigenschaften der Figuren – egal, ob männlich oder weiblich.

Aber noch nicht immer gelingt das. Die klischeehafte Rollenbesetzung ist noch immer da. Kinder identifizieren sich mit den Heldinnen und Helden. Stärke, Mut und heldenhafte Aktionen spielen hier eine wichtige Rolle. Als Elternteil gerät man mitunter in eine schwierige Situation. Gespräche über die widersprüchlichen Perspektiven und Rollenmodelle sind unumgänglich. Doch gerade das Vorlesen von Geschichten und auch die Unterhaltung über Gelesenes bieten dafür eine geeignete, gemütliche wie auch vertraute Atmosphäre. Denn schließlich gehört die Beschäftigung mit Geschlechterstereotypen zum Selbstfindungsprozess von Heranwachsenden.



Linda Ranegger, Lesezentrum Steiermark

Brauchen wir Klischees oder nur modernere Bücher?

Die ersten Erfahrungen, was in einer Gesellschaft als „gut“ und „böse“ gilt, bekommt das Kind von seinen Bezugspersonen mit auf seinen Lebensweg. Auch in Bilderbüchern, Märchen und Versen werden Werte angeboten, die mit bestimmten Idealen und Weltanschauungen verbunden sind. Welche dieser angebotenen Werte von Kindern anerkannt oder abgelehnt werden, hängt wesentlich von der Umgebung ab, in der sie aufwachsen. Man nimmt an, dass Kinderliteratur einen Beitrag dazu leisten kann, gewohnte Wertvorstellungen zu bekräftigen oder zu hinterfragen. Somit ist eine gute Mischung von zeitgemäßen Büchern – ohne althergebrachte Klischees – und traditionellen Werken zu empfehlen.

Wertvolle Buchtipps

ÖSTERREICHISCHES BIBLIOTHEKSWERK
www.biblio.at/literatur/buchtipps/2019/buchtipps.html

STUBE STUDIEN- UND BERATUNGSSTELLE FÜR KINDER- UND JUGENDLITERATUR
www.stube.at/buchtipps/

INSTITUT FÜR JUGENDLITERATUR
www.jugendliteratur.at

STIFTUNG LESEN
www.stiftunglesen.de/leseempfehlungen

DIE LITERATURVERMITTLERINNEN
www.literaturvermittlung.info/blog

und auf unseren Kindermedienseiten im ZWEI UND MEHR-Steirischen Familienmagazin (S. 36/37)

ZWEI UND MEHR-Vorteilsbetriebe

Weitere Informationen finden Sie auf www.familienpass.steiermark.at



BURG FORCHTENSTEIN
www.esterhazy.at
10 % ERMÄSSIGUNG auf den Normaltarif für eine Burgführung



BURG RIEGERSBURG
www.dieriegersburg.at
10 % ERMÄSSIGUNG für Familien auf alle Eintrittsleistungen einmal pro Jahr



BURG STRECHAU
www.burg-strehchau.at
10 % ERMÄSSIGUNG auf den Eintritt

BITTE BEACHTEN SIE: Die Ermäßigungen sind freiwillige Leistungen der Vorteilsbetriebe!